

## **Präventions- und Ausbruchsmangement**

Name der Veranstaltung: MAXX Camp  
Maßnahmennummer 20111

Veranstalter: **CVJM Landesverband Baden e.V.**  
Mühlweg 10, 76703 Kraichtal Unteröwisheim,  
Tel. 07251/98246-0

Zeitraum: 29.07./30.07. - 08.08./09.08. (29.07.+09.08. nur Mitarbeitende)

Ort: Dobelmühle Aulendorf  
Dobelmühle 24, 88326 Aulendorf, Tel. 07525 8188

Anzahl Jugendliche: 100  
unterteilt in Zeltgruppen à 5-6 Jugendliche

Anzahl Mitarbeitende: 47  
davon 8 Küchenteam

### **Verantwortliche Person „Präventions- und Ausbruchsmanager“ benennen**

Jonathan Grimm

### **Kontakt, Vorab-Freizeit-Anmeldung und Vereinbarungen örtliches Gesundheitsamt**

Sybille Wüst (CVJM Baden – Leitung MAXX Camp), sowie Birgit Przykopp (Leiterin der Dobelmühle) hatten vorab Kontakt zum Gesundheitsamt Ravensburg aufgenommen. Es wurde das Hygienekonzept, sowie das Vorgehen bei Corona Verdachtsfällen, bei denen auch die örtliche Polizeibehörde involviert werden soll, besprochen.

### **Kontakt und Vereinbarungen örtliches Ordnungsamt**

Die Polizeiliche Behörde Stadt Aulendorf wurde von Birgit Przykopp benachrichtigt, dass wir ein Zeltlager veranstalten.

### **Kontakt und Vereinbarungen Träger**

Notfallnummer (Tag und Nacht): Robin Zapf 017XXXX

### **Kontakt lokaler Arzt**

Jonathan Grimm hat mit der uns von früheren Camps bekannten Ärztehaus am Schloss in Aulendorf Kontakt aufgenommen (07525/920920)

### **Vorgehensweise beim Verdachtsfall**

1. **Ein/e Teilnehmer/in zeigt Symptome:**
2. Er/Sie ist zum Arzt und ggf. anschließend zur Testung zu bringen
3. Das lokale Gesundheitsamt ist über den Arztbesuch zu informieren
4. Der/Die Teilnehmer/in ist von anderen zu isolieren bis zur Klärung des Verdachtsfalls
5. Abwarten auf das Ergebnis der Testung
6. **Während der Wartezeit auf das Testergebnis des/der ersten Teilnehmer/in zeigen weitere Teilnehmende Symptome:**
7. Das lokale Gesundheitsamt ist zu kontaktieren
8. Die Teilnehmenden sind zum Arzt und zur Testung zu bringen
9. Diese sowie deren Kontaktpersonen aus demselben Schlafraum sind von anderen Teilnehmenden zu isolieren bis zur Klärung der Verdachtsfälle
10. Abwarten auf das Ergebnis der Testung
11. **Bestätigung eines oder mehrerer Verdachtsfälle:**
12. Isolierung der Verdachtsfälle fortführen
13. Das lokale Gesundheitsamt kontaktieren
14. Abwarten auf das Veranlassen der weiteren Schritte durch das Gesundheitsamt (z.B. Isolierung von weiteren Kontaktpersonen, ggf. Abbruch der Freizeit)

Laut dem beschriebenen Ablauf kümmert sich das Freizeit-Team um die Arztbesuche, Testungen und Isolierung. Der Teilnehmende bleibt, soweit es der gesundheitliche Zustand zulässt, in der Freizeit bis zum Ergebnis des Corona-Tests, welches optimalerweise innerhalb von 24 Stunden vorliegt, jedoch auch 2-3 Tage länger dauern kann.

Für die Freizeitleitung ist es jedoch auch durchaus möglich zu entscheiden, dass alle Teilnehmenden bei Symptomen sofort durch die Eltern abzuholen sind, sodass sie zuhause zum Arzt/Test gehen und danach zuhause in der häuslichen Quarantäne bis zum Testergebnis bleiben.

Es kann aber auch entschieden werden, dass die Freizeit den/die Teilnehmenden/in zum Arzt bringt, bei „Corona-Ausschluss“ durch den Arzt gleich zur Freizeit zurückkehren lässt, oder bei Testaufforderung die Eltern zum Abholen bestellt.

Andererseits könnte es auch sein, dass bei einem Pandemieausbruch das lokale Gesundheitsamt das Treffen dieser Entscheidungen übernimmt.

Daher empfiehlt es sich, sich im Freizeit-Team vorab für eine einheitliche Vorgehensweise zu entscheiden und gleichzeitig zu berücksichtigen, dass man eventuell flexibel auf anders lautende Anweisungen der Behörden reagieren muss, wenn das Gesundheitsamt kontaktiert wird.

### **Symptome einstufen als „Verdachtsfall“**

Treten bei einem Jugendlichen oder Betreuer folgende Symptome auf, stellen wir die betroffene Person dem Arzt vor:

- Fieber
- Husten sowie Halsschmerzen.
- Geruchs- und Geschmacksstörungen,

### **Konkretes Vorgehen auf dem Camp**

Ein Teilnehmender wendet sich an eine/n Mitarbeitenden und äußert, dass er eines oder mehrere der oben genannten Symptome hat.

Der/Die Teilnehmende wird umgehend in das Isolationszelt gebracht. Die Mitarbeitenden achten hier besonders auf ihren Eigenschutz (Abstand & Maske!).

Die Campleitung wird unmittelbar informiert um das weitere Vorgehen abzustimmen.

Für den Kontakt zum „Verdachtsfall“ liegen FFP-2 Masken bereit.

Der „Verdachtsfall“ hat bis zur Entscheidung der Campleitung keinen Kontakt zu weiteren Personen des Camps.

### **Arztbesuch**

Vermuten wir einen „Verdachtsfall“, rufen wir zunächst den lokal zuständigen Arzt (s.o.) an. Sollte die Praxis geschlossen sein, wenden wir uns an den „Ärztlichen Bereitschaftsdienst“ unter der Nummer 116117. Dort schildern wir die Situation und folgen den ärztlichen Anweisungen

### **Meldung eines Verdachtsfalls an das Gesundheitsamt (0751/8550)**

Die Meldung an das Gesundheitsamt Ravensburg geschieht im Verdachtsfall nach Rücksprache mit dem Arzt durch Jonathan Grimm oder den Arzt selbst.

### **Separierung von einem oder mehreren Verdachtsfällen im Rahmen der Freizeit**

Treten bei mehreren Personen Symptome auf, können sie gemeinsam von anderen separiert werden, zusammen mit dem ersten Verdachtsfall. Dabei sind auch die Schlafgruppen der Personen mit zu isolieren.

Dabei beachten wir die Hinweise der „Gemeinsamen Empfehlungen“ und des Gesundheitsamtes (GP) zur Isolierung:

- Nach Möglichkeit den Abstand von mind. 1,5 m einhalten zw. Jugendlichen und Betreuer.
- Wir versorgen die Person mit Symptomen auf Abstand oder mit einer FFP-2 Maske und Einmalhandschuhen.
- Separate Räume für die Verdachtsfälle, deren Betreuer und enge Kontaktpersonen (z.B. Schlafgruppe) sind vorhanden (Isolationszelten Zeltnummer 28 + 29).
- Sanitäre Anlagen auf dem Platz:

- Als separates WC steht das Außen-WC im Sani-Trakt zur Verfügung.
  - Zähneputzen und Waschen kann an einem Außenwaschbecken erfolgen.
  - Duschen kann, sollte die Testung länger anhalten, mit einer Außendusche erfolgen.
- Die Mahlzeiten nehmen die isolierten Personen gesondert ein.
  - Eine Teilnahme der separierten Personen an Gemeinschaftsaktivitäten ist nicht möglich
  - Folgende alternative Angebote haben wir eingeplant, die unter diesen Umständen machbar sind:
    - Gesellschaftsspiele
    - kreative Angebote
    - DVD schauen
    - das Programm aus dem Zirkuszelt wird zum Mithören übertragen
    - Gesprächsrunde zum biblischen Thema des Tages

### **Kommunikation an alle Beteiligten**

#### **Kommunikation mit den Eltern**

Die Eltern wurden vorab per Infobrief und Hygienekonzept über die Besonderheiten, die die Corona-Situation für unser Camp mit sich bringt, informiert. (Siehe dort)

Sobald ein/e Teilnehmer/in auf Corona getestet oder der Verdachtsfall an das Gesundheitsamt übermittelt wird, informiert die Campleitung umgehend die Eltern. Nun wird auf Basis der Empfehlungen des Gesundheitsamtes, des Arztes sowie dem Wunsch der Eltern das weitere Vorgehen besprochen.

#### **Kommunikation mit dem Träger**

Die Freizeitleitung steht in engem Kontakt mit Generalsekretär, dem Geschäftsführer und dem ehrenamtlichen Vorstand des CVJM Landesverbandes Baden e.V.. Sie informiert zeitnah, wenn aufgrund eines Verdachts ein Corona-Test durchgeführt wird und auch über das Testergebnis. Und sie informiert auch über die mit dem Gesundheitsamt, bzw. der örtlichen Polizeibehörde vereinbarten Maßnahmen.

#### **Kommunikation auf der Freizeit**

Bereits vor Ankunft der Teilnehmenden werden die Mitarbeitenden über das Vorgehen sowie die Symptome bei Verdachtsfällen informiert.

Sobald nun tatsächlich ein Verdachtsfall auf dem Camp auftritt, wird zeitnah nach der schnellen Isolation sowie der Entscheidung über das weitere Vorgehen eine Teambesprechung von der Campleitung einberufen. In dieser werden die Mitarbeitenden über den aktuellen Stand sowie die weiteren Maßnahmen informiert.

Bei der nächsten Zusammenkunft mit allen Teilnehmenden (z.B. Essen oder Programm) wird diesen vom Verdachtsfall berichtet. Sie werden dabei nochmal besonders auf die Hygieneregeln hingewiesen. Außerdem werden sie dafür sensibilisiert, auf mögliche eigene Symptome zu achten und diese umgehend zu melden.